

Sachstandsbericht zum Einsatz der Spendengelder im Erdbebengebiet in Pakistan

Der Ende November in Umlauf gebrachte private Spendenaufruf von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Referats Asien und Pazifik der Friedrich-Ebert-Stiftung ist auf erfreuliche Resonanz gestoßen. In mehreren Überweisungen sind bislang 5.000,-- Euro nach Pakistan gelangt, wofür allen Spendern ganz herzlich gedankt sei.

Das zum Einsatz der Gelder identifizierte Projekt zur Bereitstellung von Notbehausungen im Sirantal wird vor Ort mit der Nichtregierungsorganisation HAASHAR koordiniert und vom Pakistanbüro der Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) logistisch unterstützt. Die Grundfinanzierung wurde durch die Deutsche Botschaft Islamabad und die GTZ bereitgestellt, die die Anpassung der Behausungen an die klimatischen Bedingungen, den Transport in die Täler sowie eine erste Großbestellung von rund 1.500 Stück ermöglicht haben. Andere deutsche Spender, darunter aus dem Kollegium und Umfeld der FES, haben sich dem Projekt angeschlossen.



Bereits unmittelbar nach Eingang der ersten über die FES gespendeten Gelder am 30.11.05 wurde der Herstellerfirma Kashmir Umbrellas in Islamabad in Erwartung weiterer Spendeneingänge ein Auftrag für die Herstellung von 25 Notbehausungen im Gesamtwert von 5.000 Euro erteilt, wobei die bis dahin eingegangenen Gelder die notwendige Anzahlung von 30% bei Auftragserteilung deckten. Dieses Vorgehen garantierte die umgehende Herstellung und zeitnahe Auslieferung der Behausungen ohne Zeitverlust durch den Überweisungslauf. Die Aufträge werden in Reihenfolge des Spendeneingangs abgearbeitet.



Die tunnelförmigen Notbehausungen bestehen aus über halbbogenförmige Träger gespanntem, gewelltem Eisenblech und sind inwändig mit Tarpaulin wärmeisoliert. Sie sind erdbebensicher und können dem Druck von mehreren Metern Schnee standhalten. Zum Abdecken der Eingangsöffnungen wird ebenfalls Tarpauliplane bereitgestellt. Hier bietet die Konstruktion allerdings viel Raum für lokale Anpassungen.

So haben einige Familien eine Seite komplett mit Holz oder Blech abgedichtet und an der anderen kleine Türen eingebaut.



Zum Beheizen und Kochen können idealer Weise sparsame Benzinöfen verwendet werden, es besteht aber auch die Möglichkeit, traditionelle Feuerstellen mit einem Rohr darüber als Rauchabzug zu installieren. Die provisorischen Winterbehausungen können durch weitere Anpassungen und Ergänzungen leicht zu permanenten Unterkünften aufgewertet oder zu anderen Zwecken, beispielsweise als Verkaufsstände oder Ställe verwendet werden. Erforderlichenfalls kann die Isolierung durch eine Hülle aus Heu und Lehm weiter verbessert werden. Jede Behausung ist mit dem Logo der deutsch-pakistanischen Kooperation gekennzeichnet und trägt darüber hinaus einen Schriftzug, der den Namen der spendenden Organisation nennt.

Seit der ersten Auslieferung am 20.11.05 konnten im Rahmen des Projektes 1.616 Notbehausungen in den am schwersten betroffenen Dörfern des Sirantales aufgestellt werden; weitere 108, darunter die über den Spendenaufruf der FES finanzierten, stehen kurz vor der Auslieferung.



Mit der Aufstellung wurde in Niralban begonnen, dem höchstgelegenen permanent besiedelten Dorf in einer Höhe von rund 2.500 m. Es folgten bisher 10 weitere Dörfer, sämtlich oberhalb von 1.700 m.



Bei der Verteilung wurde Witwen, alten Menschen und Haushalten ohne erwachsene männliche Mitglieder der Vorzug gegeben. Die Herstellerfirma gewährleistet den Transport bis nach Nowazabad im unteren Sirantal, wo die Partnerorganisation ihr Projektcamp eingerichtet und zwei Verwaltungskräfte für die Überwachung der Auslieferung postiert hat. Für den Weitertransport in die Dörfer setzt HAASHAR vieradrig getriebene Jeeps und freiwillige Helfer, darunter 16 Deutsche, 6 Niederländer und 14 US-Amerikaner ein.



Das Projekt hat mittlerweile auch über den Kreis der in Pakistan tätigen Organisationen und deren Umfeld hinaus Aufmerksamkeit erregt, da nach Aussage von Fachleuten keine andere der sonst angebotenen Lösungen eine gleiche Qualität und Tauglichkeit bieten kann.

Armin Hasemann

20.12.2005 (Islamabad)

Kontakt:

Armin Hasemann
Friedrich-Ebert-Stiftung Pakistan Office
Islamabad, 1-B (South)
Street 35, F-8/1
P.O. Box 1289
Tel.: +92 (0)51 – 228 14 21, 22
E-mail: hasemann@fes.org.pk
